Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Sonnabend den 4. Oktober 1856 Nr. 466.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 3. Oktober. Der Kaiser und die Kaiserin sind gestern in St. Cloud eingetroffen.

Hamburg, 3. Oktober. Hier eingetroffenen Nachrichten aus Kopenhagen zufolge würde das dänische Ministerium mit Ausnahme des Ministers des Innern im Amte verbleiben.

Paris, 3. Oktober, Nachmittags 3 Uhr. Die 3pCt. Rente, welche 67, 75 begonnen hatte und auf 67, 60 gewichen war, hob sich auf 67, 95, sank dann auf 67, 80, stieg wiederum auf 68, 45, und schloß in sehr fester Haltung und bei enormen Umsätzen zur Notiz. Consols von Mittags 12 Uhr und von Nachm. 1 Uhr waren gleichlautend 93¼ eingetroffen. — Schluß-Course:

3pCt. Rente 68, 30. 4½pCt. Rente 91, —. Credit-Mobilier-Aktien 1565. 3pCt. Spanier 39⅜. 1pCt. Spanier 24½. Silber-Anl. 87. Oesterreich. Staats-Eisenb.-Aktien 820. Lombard Eisenb.-Aktien 625.

London, 3. Oktober, Nachmittags 3 Uhr. Silberpreis nominell. — Schluß-Course:

Consols 92¼. 1pCt. Spanier 25⅜. Mexikaner 22⅜. Sardinier 90. 5pCt. Russen 106½. 4½pCt. Russen 96. Hamburg 3 Monat 13 Mark 7 Schill. Wien 10 Fl. 36 Xr.

Wien, 3. Oktober, Nachmittags 12¼ Uhr. Stimmung fest. Baluten steif.

Silber-Anleihe 90. 5pCt. Metalliques 82. 4½pCt. Metalliques 70½. Bankakt. 1068. Bank-Interims-Sch. 304. Norddahn 266. 1854er Loose 106. National-Anleihe 83½. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 218½. Credit-Aktien 341½. London 10, 13. Hamburg 77¾. Paris 122½. Gold 8¾. Silber 6½. Elisabetbahn 104¼. Lombard. Eisenbahn 109 Fl. Theißbahn 107. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 3. Oktober, Nachmittags 2 Uhr. In allen Effekten lebhafter Umsatz zu steigenden Coursen. — Schluß-Course:

Wiener Wechsel 1:3. 5pCt. Metalliques 78½. 4½pCt. Metalliques 69. 1854er Loose 101½. Oesterreichische National-Anleihe 78⅞. Oesterr.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 247¼. Oesterreich. Bank-Antheile 1214. Oesterreichische Credit-Aktien 195½. Oesterreich. Elisabetb. 208. Rhein-Nahe-Bahn 96¼.

Hamburg, 3. Oktober, Nachmittags 2½ Uhr. Animirte Stimmung bei nicht unerheblichem Geschäft. — Schluß-Course:

Oesterreichische Loose —. Oesterreich. Credit-Aktien 173. Oesterreichische Eisenbahn-Aktien —. Vereinsbank 101. Norddeutsche Bank 103. Wien 80½.

Hamburg, 3. Oktober. Getreidemarkt. Weizen loco flau, 4—5 Rtlr. niedriger; pro Frühjahr stille. Roggen loco stille, ab Königsberg für 120pfd. pro Frühjahr 82 geboten. Oel loco 32½, pro Mai 29½. Kaffee stille.

Liverpool, 3. Oktober. [Baumwolle] 7000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

London, 2. Oktober. Die mit der „City of Baltimore" eingetroffenen Berichte aus Amerika erwähnen eines Gerüchtes, wonach der englische Gesandte in Mexico wegen eines Konfliktes seine Pässe verlangt habe und eine englische Flotte von Havanna nach Mexico abgehe.

London, 2. Okt. Abends. Die „Times" meldet, daß Baron v. Brunnow gestern dem Grafen Walewski das Rundschreiben Gortschakoff's vorlas und versöhnliche Erklärungen dazu gab.

Preußen.

Berlin, 3. Oktober. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben aus Veranlassung Allerhöchstihrer Anwesenheit in der Provinz Preußen nachstehende Orden und Ehrenzeichen allergnädigst zu verleihen geruht, und zwar haben erhalten:

den Stern zum rothen Adler-Orden zweiter Klasse:

Burggraf Graf zu Dohna-Lauck, Ober-Marschall im Königreich Preußen und Kammerherr auf Lauck im Kreise Pr.-Holland;

den rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub:

Graf zu Eulenburg, Kammerherr und Präsident der Regierung zu Marienwerder, Martens, erster Präsident des Appellationsgerichts zu Marienwerder;

den rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife:

v. Byern, Präsident der Regierung zu Gumbinnen, Dr. Dieckmann, Regierungs- und Schulrath zu Königsberg, Burggraf Graf zu Dohna-Schlobitten, Kammerherr und Legationsrath auf Schlobitten, im Kreise Pr.-Holland;

den rothen Adler-Orden vierter Klasse:

Albrecht, Rechnungsrath zu Königsberg, Andrié, Premier-Lieut. a. D. und Rittergutsbesitzer auf Fuchsberg im Kreise Königsberg, Arndt, Wegebau-Inspektor zu Königsberg, v. Bardeleben, Kammerherr und Rittergutsbesitzer auf Rinau im Kreise Königsberg, Bayer, Ober-Roßarzt bei dem Remonte-Depot zu Jurgaitschen im Kr. Darkehmen, Bleeck, Hafenbau-Inspektor zu Memel, Blech, evangelischer Pfarrer zu Danzig, Büttner, Kreisgerichtsrath zu Insterburg, Burchard, Landrath zu Gumbinnen, Burchard, Regierungsrath zu Gumbinnen, Burscher, Ober-Bürgermeister zu Elbing, Coeler, Direktor des Kreisgerichts zu Rössel, Conditt, Direktor der Realschule zu Tilsit, Deetz, Regierungsrath zu Königsberg, Dehn, Rechnungsrath und Regierungs-Sekretär zu Königsberg, Dix, Rittergutsbesitzer, Kreis- und Landschafts-Deputirter auf Kölln im Kreise Neustadt, Burggraf Graf zu Dohna-Schlodien, Rittmeister a. D. und Majoratsbesitzer auf Schlodien im Kreise Pr.-Holland, Dreßler, Departements-Thierarzt und Veterinair-Assessor beim Medizinal-Kollegium zu Königsberg, Dr. Engelhardt, Direktor des Gymnasiums zu Danzig, Eyser, Justiz-Rath und Rechts-Anwalt zu Marienwerder, Faust, Bürgermeister zu Heilsberg, Fischer, Postmeister zu Graudenz, Förster, Appellationsgerichtsrath zu Königsberg, Freusberg, Appellationsgerichtsrath zu Insterburg, Freytag, Postverwalter und Posthalter zu Mewe im Kreise Marienwerder, Funck, Steuer-Insp. zu Thorn, Girod, Rittergutsbes. auf Siewken, im Kr. Angerburg, Grabs v. Haugsdorff, Rittergutsbes. auf Fuhlbeck, im Kr. Dt.-Crone, Grimm, Haupt-Steueramts-Rendant zu Elbing, v. Gordon, Rittergutsbesitzer auf Laskowitz, im Kreise Schwetz, Hannemann, Deichgeschworner und Oberschulze zu Klein-Mausdorf, im Kreise Elbing, Hantelmann, Staatsanwalt zu Thorn, Hausberg, Kreisgerichts-Sekretär zu Tiegenhof, im Kreise Marienburg, Dr. Hayn, Medizinalrath, Professor und Direktor der Entbindungsanstalt zu Königsberg, Heinrici, evangelischer Pfarrer zu Kaukehmen im Kreise Niederung, Hentze, Direktor des Kreisgerichts zu Heilsberg, Hetschko, Polizeirath zu Königsberg, v. Heyden, Landrath des Kreises preuß. Eylau, auf Nerfken, Hoffmann, Postmeister zu Strasburg, Jachmann, Appellations-Gerichtsrath zu Königsberg, Ieschke, Domherr, General-Vikar und Weihbischof zu Pelplin, Graf v. Kanitz, Landschafts-Direktor auf Podangen im Kreise preuß. Holland, Kawerau, Staatsanwalt zu Danzig, Graf v. Keyserling, Majoratsbes. auf Rautenburg im Kr. Niederung, Klinger, Partikulier zu Königsberg, v. Kobylinski, Rittergutsbesitzer auf Wöterkeim im Kreise Friedland, Eduard Köhler, Kaufmann und Stadtrath zu Königsberg, Kohl, Lieutenant a. D. und Gutsbesitzer auf Miloszewo im Kreise Neustadt, Kreyher, Hütten-Inspektor zu Wondolleck, Kreis Johannisburg, Krieger, Kreisgerichtsrath zu D. Crone, Kunkel, Lieutenant und Landschaftsrath a. D., Rittergutsbesitzer und Kreis-Deputirter auf Maraunen im Kreise Allenstein, Dr. Lambeck, evangel. Pfarrer zu Gurske im Kreise Thorn, Lange, Ober-Post-Kassen-Rendant zu Danzig, Lappe, Regierungs-Sekretär zu Gumbinnen, Laube, Kreis-Sekretär zu Kulm, Lauterbach, Polizei-Präsident a. D. und Landrath zu Tilsit, Livonius, Amtsrath zu Grunau im Kreise Flatow, Freih. v. Lyncker, Rittergutsbesitzer und Kreis-Deputirter auf Nemmersdorf im Kreise Gumbinnen, Marty, Hof-Instrumentenmacher zu Königsberg, v. Massow, Forstmeister zu Königsberg, Mehler, Stadt- und Kreisgerichtsrath zu Danzig, Möller, Domänen-Rath und Domänen-Rentmeister zu Königsberg, Morgenroth, Kreisgerichtsrath zu Memel, v. Müllern, Landschaftsrath und Kreis-Deputirter auf Soßnow im Kreise Flatow, Neumann, Direktor des Kreisgerichts zu Marienburg, Dr. Neumann, Domherr und geistlicher Rath zu Frauenburg im Kreise Braunsberg, Paulini, Kreisgerichtsrath zu Johannisburg, Rauchfuß, Appellationsgerichtsrath zu Marienwerder, Dr. Reusch, Stadt-Gerichts-Rath zu Königsberg, Riebes, Kreis-Steuer-Einnehmer zu Mohrungen, Riemer, Superintendent und Pfarrer zu Klein-Jerutten im Kreise Ortelsburg, Rödenbeck, Kreisgerichts-Rath zu Ragnit, v. Rostken, Hauptmann a. D. auf Brzinno im Kreise Neustadt, Runde, Regierungs-Rath und Provinzial-Stempel-Fiskal zu Königsberg, Schäfer, Rentier und Stadtverordneter zu Danzig, v. Schau, Landschaftsrath auf Böhmenhöfen im Kreise Braunsberg, Graf v. Schlieben, Rittmeister a. D. und Rittergutsbesitzer auf Sanditten im Kreise Wehlau, v. Schmidt, Polizei-Direktor zu Elbing, Schmidt, Oberförster zu Ruda im Kreise Strasburg, Dr. Schütz, Kreis-Physikus zu Rastenburg, Skalweit, Vermessungs-Revisor und Vorsteher einer Ackerbauschule zu Julienhof bei Hohenstein, Dr. Skrzeczka, Direktor des Kneiphöfschen Stadt-Gymnasiums zu Königsberg, Sluymer, Direktor des Schullehrer-Seminars zu Pr.-Eylau, Spilling, Regierungsrath zu Gumbinnen, Stephani, Kassirer bei der Regierungs-Hauptkasse zu Königsberg, Thormann, Kreis-Wundarzt zu Karthaus, Tortilowius v. Batocki, Justizrath a. D. und Rittergutsbesitzer auf Bledau im Kreise Königsberg, Uhl, Oberförster zu Warnen im Kreise Goldapp, Ukert, Direktor des Stadt- und Kreisgerichts zu Danzig, Voelz, Ober-Amtmann zu Vorwerk Flatow im Kreise Flatow, Dr. Wald, evang. Pfarrer zu Königsberg.

Das allgemeine Ehrenzeichen:

Albrecht, katholischer Rektor zu Allenstein, Benkmann, Förster zu Neuswalde im Kreise Wehlau, Benz, berittener Steuer-Aufseher zu Gilgenburg im Kreise Osterode, Binder, Förster zu Gr.-Baum im Kreise Labiau, Bludau, Schulze und Landgeschworner zu Arnsdorf im Kreise Heilsberg, Born, Thor-Kontroleur zu Königsberg, Bouvain, erster Gendarmen-Wachtmeister zu Gumbinnen, Briehn, Schulze zu Winkerau im Kreise Pr.-Holland, Broeske, Posthauswärter und Bureaudiener zu Danzig, Claer, Förster zu Biberswalde im Kreise Wehlau, David, Kreisbote zu Fischhausen, Dumont, Schullehrer zu Wersmoningken im Kreise Gumbinnen, Fischer, Schulze zu Neuhof im Kreise Rastenburg, Fischer, Förster zu Naujock im Kreise Labiau, Griseck, Regierungs- und Kassenbote zu Königsberg, Gruschka, Kreisbote zu Lötzen, Hoepfner, Reg.-Kanzlist zu Königsberg, Hübner, kölmischer Gutsbesitzer zu Waldau im Kreise Gerdauen, Jung, Kreisgerichtsbote zu Kulm, Kadgien, Gärtner zu Königsberg, v. Karger, berittener Steuer-Aufseher zu Flotow, Kaun, Steuer-Rezeptor und Salz-Faktor zu Kulmsee im Kreise Thorn, Kegel, Post-Packmeister zu Danzig, Kerner, Präcentor zu Lengwethen im Kreise Ragnit, Klebroff, Schulze zu Schäferei im Kreise Marienwerder, Kleinfeld, berittener Gendarm zu Darkehmen, Kraus, Präcentor zu Mallwischken im Kr. Pillkallen, Krause, Förster zu Bärenwinkel im Kreise Osterode, Lackner Berittschulze zu Wingern im Kreise Pillkallen, Labrenz, Berittschulze zu Gedwil-Paul im Kreise Memel, Lange, Berittschulze zu Rogehnen im Kreise Fischhausen, Leisse, berittener Steueraufseher zu Wehlau, Lindemann, Förster zu Koswald im Kreise Braunsberg, Lindenau, Berittschulze zu Lindenhof im Kreise Insterburg, Mehring, Chaussee-Aufseher zu Langheim im Kreise Rastenburg, Mühl, Polizei-Distriktskommissarius zu Königsberg, Müller, Appellatioos-Gerichtsbote zu Insterburg, Müller, Fuß-Gendarm zu Gollub im Kreise Strasburg, Neumann, berittener Gendarm zu Conitz, Neumann, Ober-Aufseher der Strafanstalt zu Wartenburg, Neusohn, Fuß-Gendarm zu Königsberg, Nickel, Berittschulze und Grundbesitzer zu Olschöwken im Kreise Ortelsburg, Pessier, Thor-Controleur zu Danzig, Saalmann, Schulze und Kölmer zu Willims, im Kreise Rössel, Scheele, berittener Steuer-Aufseher zu Neustadt, Chr. Schlomm, Bauerwirth zu Wysegge im Kreise Ortelsburg, Schulz, Gerichtsbote und Gefangenwärter zu Neustadt, Schuster, Stadtwachtmeister zu Neustadt, Selke, Kreisbote zu Allenstein, Stolz, Chaussee-Aufseher zu Frauenburg im Kreise Braunsberg, Stumpf, Post-Wagenmeister zu Graudenz, Taetz, Förster zu Plompen im Kreise Wehlau, Titz, Schullehrer zu Montau im Kreise Schwetz, Toedtke, ehemals Ortsschulze zu Godrienen im Kreise Königsberg, Tolkmitt, Schulze zu Wohlau im Kreise Heiligenbeil, Trosien, Kreis-Gerichtsbote zu Allenstein, Venthur, Gefangenwärter zu Pr. Holland, Vogel, Kreisgerichtsbote zu Angerburg, Wermbter, Heegemeister zu Plicken im Kreise Labiau, Winkler, Kreisgerichtsbote zu Goldapp, Wohlfrom, Förster zu Kinten im Kreise Heydekrug, Wurm, Hausvater bei der Strafanstalt zu Insterburg, Zacharias, Posthalter zu Barten im Kreise Rastenburg.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem bei der allgemeinen Wittwen-Verpflegungsanstalt angestellten Rendanten Hofrath Neumann den Charakter als Geheimer Rechnungsrath zu verleihen; den seitherigen Landrathsamts-Verweser, Regierungs-Referendarius Freiherrn Stanislaus v. Seherr-Thoß, zum Landrath des Kreises Pleß im Regierungsbezirk Oppeln zu ernennen; und dem Regierungs-Sekretär Schulz zu Bromberg den Charakter als Rechnungsrath zu verleihen. — Ihre Majestät die Königin haben allergnädigst geruht, den Modewaarenhändlern Gebrüder Schlimm zu Königsberg in Preußen das Prädikat als Hoflieferanten Allerhöchstderselben zu verleihen.

Berlin, 3. Oktober. [Tages-Chronik.] In den verschiedenen Ministerien wird neuerdings mit verdoppeltem Eifer an den Vorlagen gearbeitet, welche seitens der Regierung dem nächsten Landtag zugehen sollen, und wird in Bezug darauf um die Mitte dieses Monats auch die Abtheilung des Staatsraths für innere Angelegenheiten ihre Sitzungen wieder aufnehmen. Von den für sie bestimmten Berathungsgegenständen nennt man eine das Gefängnißwesen und eine die Gewerbesteuer betreffende Vorlage. Ob der Landtag auch noch mit anderen Steuergesetzen sich werde zu beschäftigen haben, verlautet noch nicht. Namentlich läßt sich noch immer nicht mit einiger Bestimmtheit absehen, ob in der bevorstehenden Session die schon wiederholt angeregte Grundsteuerfrage zur Entscheidung kommen werde. — Der diesseitige Generalkonsul für die Donaufürstenthümer, Geh. Rath v. Meusebach, wird noch vor Ablauf dieser Woche die Rückreise auf seinen Posten nach Bukarest antreten.

— Bei der Anwesenheit unsers Königs in Hohenzollern wird, wie in unterrichteten Kreisen verlautet, die neuenburgische Frage zur Besprechung kommen. Das dürfte auch der Grund sein, weshalb sich der Ministerpräsident nach Karlsruhe begeben hat. Der Vertreter Preußens bei der Schweiz, Geheimerath v. Sydow, ist bekanntlich auch wieder nach Hechingen zurückgekehrt. Wie verlautet, ist das diesseitige Kabinet, das eine thatsächliche Unterstützung seiner Rechte seitens der Unterzeichner des Protokolls vom 29. Mai 1852 beansprucht, aufgefordert worden, seine Anträge bestimmt zu formuliren. Es steht, da die Unterzeichner des Protokolls sich prinzipiell für die Rechte Preußens auf Neuenburg ausgesprochen haben, zu erwarten, daß ev. eine gemeinsame Note der Mächte an die Schweiz ergehen wird.

— Ueber die Reise des Königs liegen Berichte vom 29. Sept. aus Trier und Saarburg vor. Trier verließ Se. Majestät an diesem Tage, nachdem eine gehabte leichte Unpäßlichkeit sich gehoben hatte. In Saarburg fand nur eine Umspannung und während derselben die Vorstellung der Behörden statt. Von dort begab sich der König nach Nennig zur Besichtigung des Mosaikbodens und von da auf die Clef, wo Se. Maj. ganz entzückt war über die herrliche Aussicht, die sich vor Seinen Blicken entfaltete. Von hier setzte der König seine Reise nach Saarbrücken fort. Am 30sten passirte der König und der Prinz von Preußen auf der Reise nach Karlsruhe, Ludwigshafen uud Mannheim. In ihrem Gefolge waren unter Andern auch der General v. Hirschfeld und der Ober-Präsident der Rheinprovinz Hr. v. Kleist-Retzow. Der preußische Gesandte am badischen Hofe, Hr. v. Savigny, war gleichfalls zum Empfange seines Monarchen in Ludwigshafen anwesend.

— Die Frau Prinzessin von Preußen ist am 1. Oktober unter dem Namen einer Gräfin v. Linden in Frankfurt a. M. eingetroffen und Tages darauf mit dem Schnellzuge nach Dürkheim zur Traubenkur weiter gereist.

— Se. königliche Hoheit der Prinz Adalbert ist von der in dem Gefecht gegen die Riffpiraten am 7. August erhaltenen Verwundung fast gänzlich wieder hergestellt. Höchstderselbe liegt den Geschäften als Oberbefehlshaber der Marine wieder ob und macht bereits Promenaden zu Fuß. — Der Finanzminister Frhr. v. Bodelschwingh begiebt sich nach Münster, um dem am nächsten Sonntag zu eröffnenden westfälischen Provinzial-Landtage als Abgeordneter beizuwohnen. — Die Zöglinge des hiesigen See-Kadetten-Instituts sind, nachdem dieselben eine 5monatliche Uebungsfahrt auf Sr. Majestät Korvette „Amazone" nach Madeira und Teneriffa zurückgelegt haben, von Danzig hier eingetroffen. Unter den zu dem genannten Institut kommandirten Offizieren befindet sich auch der Fähnrich zur See Prinz Hugo von Schwarzburg-Sondershausen Durchl., welcher gleichzeitig von Danzig hier eingetroffen ist. — Am 3. November wird, wie wir hören, die evangelische Kirchen-Konferenz hierselbst eröffnet werden. Die Sitzungen sollen im königl. Schlosse stattfinden. Der Vorsitz ist dem Vernehmen nach dem Präsidenten des evangel. Ober-Kirchen-Rathes v. Uechtritz übertragen, und der Minister der geistlichen Angelegenheiten v. Raumer ist zum königl. Kommissarius ernannt. — Zur Konferenz einberufen sollen auch diejenigen werden, von welchen schriftliche Gutachten erfordert und abgegeben sind. — Dem Vernehmen nach soll die Einrichtung von Betsälen in den Militär-Kasernen und Lazarethen bei der ganzen Armee stattfinden. Die Andachtsstunden sollen von einem Geistlichen geleitet werden, dessen Aufgabe es zugleich sein würde, die Soldaten über religiöse Fragen zu belehren. Wie in Potsdam, so ist auch schon in anderen Orten der Anfang zur Durchführung dieser Einrichtung gemacht worden.

(Berl. Bl.)

Deutschland.

Nürnberg, 2. Oktober. Ihre Majestät die Königin von Preußen ist gestern von Hof hier eingetroffen und hat nach eingenommenem Diner um halb 3 Uhr die Reise mit einem Extrazug auf der Eisenbahn fortgesetzt. (N. C.)

Karlsruhe, 2. Oktober. [Vom Hofe.] Zu Ehren Sr. Maj. des Königs von Preußen fand gestern Mittag eine Musterung der hier versammelten badischen Truppen (3 Regimenter Infanterie, 1 Füsilier- und 1 Jäger-Bataillon, 2 Regimenter Dragoner und 1 Artillerie-Regiment) statt. Se. Maj. der König ritt in Begleitung JJ. kk. HH. des Großherzogs, des Prinzen von Preußen, des Prinzen v. Wasa, Wilhelm und Max von Baden und eines großen und glänzenden Generalstabes an der in der langen Straße aufgestellten Front vorüber, während Ihre königl. Hoh. die Frau Großherzogin Luise mit der Herzogin von Sachsen-Koburg zu Wagen die Truppen besichtigten und ihren begeisterten Zuruf mit Freundlichkeit erwiederten. Nach dieser Inspektion hielten die allerhöchsten Herrschaften unter dem Balcon des Schlosses, auf dem alsbald die Großherzogin Luise, die Großherzoginnen Stephanie und Sophie, die Herzogin von Koburg, die Prinzessinnen Marie und Cäcilie, die Markgräfin Wilhelm und Prinzessinnen-Töchter erschienen und das miliärische Schauspiel in Augenschein nahmen. Seine königliche Hoheit der Großherzog übernahm nunmehr den Ober-Befehl und führte die Truppen vor Seiner Majestät dem Könige zweimal — die Infanterie in Kompagnien und Zügen, die Kavallerie und Artillerie im Schritt und im Trabe vorüber. Um 4 Uhr war hierauf große Galatafel im großherzogl. Schlosse. Abends Feuerwerk und Festoper (Armide). Heute Morgen um 8 Uhr setzte Se. Majestät der König mit Sr. königl. Hoheit dem Prinzen von Preußen die Reise nach den hohenzollernschen Fürstenthümern fort. Der preußische Minister-Präsident Frhr. von Manteuffel, der vorgestern hier eingetroffen, befindet sich in der Begleitung. — Se. großherzogl. Hoheit der Prinz Karl von Baden ist gestern Abend zum Besuche der großherzoglichen Familie hier eingetroffen. — Die hiesigen Künstler Frommel, Schirmer und v. Bayer hatten vorgestern die Ehre, den hohen Neuvermählten das Friedrich-Luisen-Album zu überreichen und empfingen den herzlichsten Dank. — Nächsten Sonntag werden Ihre königliche Hoheiten der Großherzog und die Frau Großherzogin über Offenburg, Freiburg durch das Hellenthal und Himmelreich nach der schönen Bodenseeinsel Mainau reisen, um dort einige Zeit zu verweilen. (N. Pr. Z.)

Großbritannien.

✉ **Camp Brown-Down**, 28. Septbr. Heute Früh marschirten etwa 300 Mann entlassener Legionäre unter dem Kommando von 4 Offizieren nach Portsmouth, wo sie nach Dover eingeschifft und von da nach Rotterdam und Calais dirigirt werden. Der Abmarsch sollte schon gestern stattfinden, aber ein heftiger Sturm machte das Auslaufen des Dampfers unmöglich. Stürme, begleitet von ungemein heftigen anhaltenden Regengüssen sind überhaupt schon seit längerer Zeit an der Tagesordnung und der Aufenthalt in den Zelten, in denen ein permanenter Staubregen sich fühlbar macht und unfreiwillige Tropf- und Sturzbäder eben so wenig fehlen, ist gegenwärtig ein keineswegs angenehmer. Schon zweimal hat der Orkan während der Nacht eine Anzahl Zelte umgeworfen und die drinnen liegenden in nicht beneidenswerthe Position gebracht. Diejenigen, welche so glücklich waren, ihr Obdach nicht zu verlieren, hatten diese Vergünstigung nur dem Umstande beizumessen, daß sie, anstatt der Ruhe zu pflegen, sich draußen durchregnen ließen und auf die Zeltpflöcke und Leinen aufpaßten. Die englischen neuen Zelten sind, weil sie von der Erde aus einen senkrechten zwei Fuß hohen Ansatz haben, geräumig und auf 13 Mann berechnet. Oben sind 6 Löcher mit Kappen angebracht behufs der Ventilirung. Als Material ist aber Baumwolle verwandt und stehen daher diese Zelte den leinenen an Dauerhaftigkeit nach, bieten auch weniger Schutz gegen Regen. Außerdem erzeugt die blendende Weiße des Baumwollenzeuges bei den Bewohnern der Zelte, wenigstens in der ersten Zeit, durchgängig Augenkrankheiten. Doch wird dieser Uebelstand einigermaßen durch Erzielung besserer Helle innerhalb aufgewogen.

Heute sollten den im Dienst verbliebenen Legionären die Cap-Bedingungen mitgetheilt werden. Aber es regnet und stürmt entsetzlich, und es wird schwerlich etwas geschehen können.

Den in meinem letzten Briefe erwähnten Agenten für Holland und Neapel hat sich, wie ich eben höre, auch ein Werber der argentinischen Republik beigesellt. Ferner verbreitet man unter den Soldaten von London aus Aufrufe eines gewissen Mack, der sich „Oberst der Artillerie titulirt. „Er führt den Leuten zu Herzen, daß sie am Cap von Deutschland zu entfernt sein würden, um bei der nach 2 Jahren stattfindenden Befreiung des Vaterlandes mitwirken zu können und schlägt ihnen daher vor, nach Amerika zu gehen und dort eine Arbeiterkolonie (wahrscheinlich nach kommunistischem Zuschnitt) zu gründen. Natürlich hat es der Mann vor Allem auf die Pferde abgesehen, die die Legionäre als Abfindung erhalten, und die Soldaten, die das non plus ultra von Unsinn lasen, waren verständig genug, den wohlmeinenden Rathgeber herzlich auszulachen.

Ich schrieb Ihnen kürzlich von einer Schlägerei in Gosport, in die deutsche Soldaten verwickelt worden waren. Es macht mir Freude, Ihnen schon jetzt anzeigen zu können, daß bei der in Folge des Vorfalls stattgehabten polizeigerichtlichen Untersuchung die Deutschen vollständig freigesprochen sind. Der Richter spendete in der öffentlichen Sitzung den hier liegenden Legions-Regimentern hinsichtlich ihrer allgemeinen Aufführung großes Lob und bemerkte, daß es eine Schande sei für Engländer, solch' gute Soldaten zu bestehlen und zu insultiren. Der Dieb und Urheber der Schlägerei, ein Marinesoldat, wurde mit 3 Monat harter Arbeit bestraft. An Prügeleien hier in Portsmouth, Gosport ꝛc. fehlt es überhaupt nicht. Vorige Woche hatten wir eine dergleichen in großartigem Maßstabe in Portsmouth, bei der wie gewöhnlich die Marinesoldaten die Hauptrolle spielten. Die Deutschen hatten sich nicht dabei betheiligt und wurden deshalb auch besonders belobt.

N. S. Die neuliche Mittheilung von der Entlassung der Oberst-Lieutenants Schröer und Aller hat sich zu meiner Freude bis jetzt noch nicht bestätigt.

Spanien.

Madrid, 27. Sept. An sämmtliche Provinz-Gouverneure sind vertrauliche Weisungen zur Vollziehung des Dekrets ergangen, das den auf die Güter der Königin Christine gelegten Sequester aufhebt. Nach dem vom Ministerrathe gefaßten Beschlusse wird die amtliche Zeitung dieses Dekret nicht veröffentlichen, weil man fürchtet, daß es zu große Aufregung verursachen würde. — O'Donnell trifft seit einigen Tagen sehr ernste Vorsichtsmaßregeln; zahlreiche Veränderungen in den Militär-Kommando's haben stattgehabt, mehrere Offiziere sind verhaftet und Stabs-Offiziere, die O'Donnell persönlich ergeben sind, an die Spitze der Bataillone und Regimenter gestellt worden. Ferner haben die zur Verfügung gestellten Offiziere aller Grade, von denen es hier seit einiger Zeit wimmelte, den Befehl erhalten, sofort Madrid zu verlassen und einen mindestens 20 Stunden von hier und 10 Stunden von der Mittelmeer-Bahn entfernten Wohnort zu wählen. — Die Regierung hat bereits ungefähr die Hälfte der Senatoren ernannt. — Die für O'Donnell's Organ geltende „Epoca" sagt: „Der Oktober wird nicht enden, ohne daß alle Fragen bezüglich der Munizipalitäten, der Provinzial-Deputationen und der Wahlen der Cortes-Abgeordneten gelöst sind. Die Regierung war nicht müssig, wenn sie, nachdem sie im Juli das Land in verzweifelter Lage und nach zweijährigem vergeblichen Bemühen, sich zu konstituiren, übernahm, wenn sie, sagen wir, im Januar 1857 die Cortes eröffnet und behaupten kann, den Thron, die Gesellschaft und die konstitutionellen Institutionen Spaniens gerettet zu haben."

Nach einer Korrespondenz der „K. Z." ist von Einberufung der Kortes im Ministerium noch keine Rede, und es dürfte auch so bald von diesem Akt nicht die Rede sein. Es wurde dem Kabinet nämlich von oben angedeutet, daß es sich nicht ziemen würde, die Wahlen unter dem Drucke des allgemeinen Belagerungszustandes vornehmen zu lassen, und daß es andererseits bei den noch immer vorkommenden Unthaten in den Provinzen noch nicht möglich, die Geltung der ordnungsmäßigen Behörden wieder herzustellen. In diesem Aufschub sieht man die Wirkung der Partei am Hofe, welche die konstitutionelle Form beseitigt wissen will, und auch denjenigen gemäßigten Moderados kommt er gelegen, die kein rechtes Vertrauen zu den Wahlen haben, oder zu haben vorgeben, so lange nicht der Herzog von Valencia die Zügel der Regierung in seiner „eisernen Hand" hält. Wie übrigens auch die Anhänger des Absolutismus, die am Hofe Einfluß haben oder suchen, zum Aeußersten drängen, die Königin hat noch, wie ich aus verläßlicher Quelle weiß, kein Wort fallen lassen, das auf Annahme dieser Rathschläge zu schließen berechtigte.

Ein Depesche aus Madrid vom 30. September lautet: „Die spanische Regierung sendet ein starkes Geschwader in das Mittelmeer. Die Gesammtzahl der Kanonen beträgt 210."

Osmanisches Reich.

Die Pforte hat vor einiger Zeit eine Circularnote an die Mächte, welche den pariser Frieden unterzeichnet haben, gerichtet, um die Beweggründe ihres Widerstandes gegen das Projekt einer Union der Donaufürstenthümer auseinanderzusetzen. Diese Note ist nunmehr ihrem Wortlaut nach in einem belgischen Blatte mitgetheilt. Wir fassen im Folgenden den Inhalt derselben kurz zusammen:

Bei der Reorganisation der Fürstenthümer, welche unter die Garantie der Mächte, die den Vertrag vom 30. März unterzeichnet haben, gestellt ist, müssen zwei große Prinzipien leitend sein: das eine ist die Aufrechterhaltung der Integrität und Unabhängigkeit des türkischen Reichs und demgemäß der souveränen Rechte des Sultans gegenüber den Fürstenthümern, das andere ist die Entwickelung des moralischen und materiellen Wohlseins der moldau-wallachischen Bevölkerung. Es soll demnach einer jeden der Provinzen eine unabhängige und nationale Administration garantirt werden, aber die Regierung und die Form des Gouvernements derselben dürfen mit der Konstitution des Reichs, von welchem sie abhängen, nicht im Widerspruch stehen. Jede Regierung dieser Provinzen „muß ihre Kraft aus zwei Kräften schöpfen: aus dem Vertrauen zum Souverän, dessen Vasall und Tributär sie ist, und aus dem Volke, dessen Haupt sie ist." Die Verwaltung soll unter einer Nationalkontrole stehen, die Interessen jeder Volksklasse sollen durch Volksvertretungen gewahrt werden; „aber hier müssen die Reformen aufhören; über diesen Grundsatz hinaus giebt es nur Gefahren und Verwickelungen." Zwar weiß die Pforte wohl, daß es in den Fürstenthümern eine „Minorität" giebt, welche die Vereinigung in „Einen Staat unter Einem Fürsten" will, und zwar „einen Staat, der stark genug ist, um dem Reiche als Schutzmauer zu dienen, und eine Regierung für die Moldau und Wallachei, die durch Einheit im Handeln das Wohlsein der Bewohner entwickeln könne." Dagegen macht das Umlaufschreiben geltend, daß die Fürstenthümer „nicht durch ihre eigenen Kräfte das Reich gegen feindliche Angriffe zu decken im Stande sind, wenn eine gewaltige Armee die Pforte auf dieser Seite angreifen will." Da das europäische Völkerrecht diese beiden „Provinzen" als integrirende Theile anerkennt, „so ist in diesem Rechte die Kraft zu suchen, wodurch die Fürstenthümer zu einer wahren Vormauer für die Türkei werden." Mit Hinweisung auf die jüngsten Ereignisse wird sodann der Satz ausgesprochen: „Wenn zu Anfang unserer Zerwürfnisse mit Rußland die zwei Fürstenthümer so betrachtet worden wären, wie sie es jetzt sind, als integrirender Theil des türkischen Reichs, so würde Rußland sicher nicht gethan haben, was zu thun es sich erlaubt hat; wenn Europa damals es ausgesprochen hätte, daß die Türkei am Pruth anfängt, so würde Rußland denselben niemals überschritten haben." Aus der Vereinigung beider Fürstenthümer würde, so sagt das Aktenstück weiter, ein Staat entstehen, „der mehr oder weniger den Souveränetätsrechten der Türkei Abbruch thäte und die Verbindung mit dem türkischen Reiche lähmte, so daß diese Provinzen fernerhin keine Schutzmauer, sondern ein steter Quell von Verlegenheiten für die Pforte wären." Was die Vereinigung, vom Standpunkt der speziellen Interessen der Moldau und Wallachei aus betrachtet, betrifft, so bemerkt das Circular: „Die Pforte hat jedem dieser Fürstenthümer eine nationale und unabhängige Verwaltung garantirt, und die Moldauer und Wallachen haben seit zwei Jahrhunderten besondere Nationalitäten und Verwaltungskreise gebildet; jede hatte ihr besonderes Oberhaupt und ihre besondern Gesetze; die Vereinigung wäre eine Verletzung dieses Prinzips und sie würde diesen brüderlichen Wetteifer derselben untereinander vernichten. Die Uebel, über welche die Bevölkerungen klagen, haben Ursachen, welche von ihrer getrennten Verwaltung unabhängig sind", sie wurzeln in „der Ungleichheit der Stellung der Volksklassen, im Mangel einer gerechten und unparteiischen Verwaltung und in mehren andern politischen Verhältnissen, die verbessert werden müssen. Ungeachtet dieses Zustandes haben nach dem Cirkular bis jetzt die beiden Fürstenthümer eine sehr bedeutende Entwickelung gezeigt." Das Umlaufschreiben zieht hierauf einen Vergleich zwischen den Donaufürstenthümern mit Griechenland und Serbien „Griechenland", sagt das Umlaufschreiben, „ein unabhängiges Land und stärker als jedes der Fürstenthümer, hat bis jetzt nicht denjenigen Grad von Wohlstand erreichen können, dessen jedes von ihnen heute unter der getrennten Administration sich erfreut. Serbien ist ein sehr schlagendes Beispiel: es zählt nicht die Hälfte der Bevölkerung der Wallachei und zwei Drittheile der Bevölkerung der Moldau, und es lebt unter seinen Gesetzen glücklich und friedlich, indem es ein starkes und nationales Gouvernement an seiner Spitze hat. Die Wallachei und Moldau, begabt mit Gesetzen, welche den Interessen der verschiedenen Klassen Genüge leisten, unter einer, so zu sagen patriarchalischen Regierung, würden eben so glücklich sein als die Nationen, welche klein sind als Gesellschaften, aber stark durch die ihnen von dem öffentlichen Recht zugewiesene Stellung, und welche überdies unter dem Schutze eines großen Staates leben." Das Rundschreiben kommt hierauf zu dem Schlusse: „Wir glauben daher, daß die Vereinigung der Fürstenthümer keine wesentliche Bedingung ihres Wohlergehens und kein wirkliches Bedürfniß für dieselben ist." Wolle man in den Donaufürstenthümern eine Vormauer für die Türkei bilden, so liege eine Vereinigung des militärischen Systems sehr nahe, ebenso eine Zoll-, Post- und Telegraphenvereinigung.

Breslau, 4. Oktober. [Polizeiliches.] Gestohlen wurden: Karlsstraße Nr. 8 ein messingenes Bügeleisen; einem Haushälter zu Alt-Scheitnig ein brauntuchner Paletot und 1 braungestreifte Unterjacke mit Parchent gefuttert; zu Trebnitz aus einem Gewölbe mittelst Einbruchs, 2 Pfandbriefe gestohlen, und zwar: Nr. 8 über 100 Thlr. auf das Gut Wallwitz, Kreis Freistadt sub Nr. 72, und Nr. 93 ebenfalls über 100 Thlr. auf das Gut Berthelsdorf, Kreis Löwenberg sub Nr. 4 eingetragen.

Gefunden wurde: Ein ledernes Geldtäschchen mit 6 Pf.

[Unglücksfall.] Am 2. d. Mts. gegen Abend stürzte in der Matthiasstraße ein Fensterflügel, welchen ein Brennknecht in die Doppelfenster einer zwei Stiegen hoch gelegenen Wohnung einzuhängen beabsichtigte, hierbei aber solchen aus seinen Händen gleiten ließ, auf die Straße hinab, und erlitt dadurch ein 14 Jahr altes Mädchen, das der Fensterflügel beim Herabfallen auf die Straße erreichte, eine, wenn auch nicht lebensgefährliche, doch immerhin nicht ganz unwesentliche Verletzung am Kopfe.

Angekommen: Se. Durl. Herzog v. Ratibor Prinz v. Corvey, Landtagsmarschall; königl. Kammerherr Bar. v. Prittwitz mit Frau und Familie aus Wiesegrade; k. russ. Gesandter Graf Schuwaloff mit Dienerschaft aus London; Frau General v. Gorloff mit Familie und Dienerschaft aus Warschau; Frau General Bojanowska, geb. v. Knobelsdorf aus Warschau; Se. Excellenz k. russ. Staatsrath v. Aerch mit Dienerschaft aus Petersburg; Geh. Rath Kubelius mit Frau aus Berlin. (Pol. Bl.)

⊙ **Liegnitz.** In der letzten Stadtverordneten-Sitzung wurden die wiedergewählten Stadträthe verpflichtet. In Bezug auf den Kommissionsbericht über die Verpflichtung zur Unterhaltung der verlängerten Bäckerstraße beschloß man: gegen die Entscheidung der königl. Regierung, wonach jene Verpflichtung der Stadt-Kommune auferlegt worden, den Recurs zu ergreifen, da die Versammlung an der Ansicht festhielt, daß die Unterhaltung der qu. Straße Sache der Privat-Interessenten sei. Der Vorschlag des Magistrats: die Vereinigung der Straßen und öffentlichen Plätze der Stadt der Polizeibehörde gegen angemessene Kostenvergütigung der Hausbesitzer in die Hand zu legen, fand den Beifall und die Zustimmung der Versammlung, welche zur Erreichung des Zweckes den bisherigen fixirten Beitrag der Kommune auf jährlich 300 Thlr. erhöhte. — Nachdem die Frage wegen Beschaffung der Geldmittel für die neue Gasanstalt ihre Erledigung gefunden, handelt es sich um die eigentliche Durchführung des Projekts selbst. Für diesen Zwe soll eine aus Magistratsmitgliedern, Stadtverordneten und bautechnischen Mitgliedern bestehende Kommission gebildet werden, zu welcher die Versammlung ihrerseits die erforderlichen Wahlen vollzog.

Berlin, 3. Oktober. Das Geld zeigt sich mit jedem Tage wieder mehr flüssig und es scheint die Krisis in dieser Beziehung wenigstens für den Augenblick überwunden. Unzweifelhaft trägt dazu die Menge des am Quartalwechsel liquide gewordenen Geldes, wie wir dies schon gestern des Weiteren darlegten, wesentlich bei; wir haben hier nur die Thatsachen zu registriren, weil sie eben auf den Verlauf der heutigen Börse wesentlich mit influirten, daß einerseits die preußische Bank heute mit großer Bereitwilligkeit jeden ihr vorkommenden Betrag diskontirte, und daß andererseits auch auf der Börse Diskonten zu 6 pCt. heute gut zu placiren waren. Es konnten diese Momente eine Rückwirkung auf die Börse nicht verfehlen, zumal eben gleichzeitig im Augenblicke Kaufsaufträge von allen Seiten eingingen. Die Courserhöhungen hatten jedoch im Allgemeinen nicht jene großen Dimensionen, die sie gestern annahmen, wenigstens nicht bei den dominirenden Papieren. Am entschiedensten besserte sich der Cours zweier Bankaktien, die in letzter Zeit im Hintergrunde gestanden haben, wir meinen die Luxemburger und die Koburger, von denen die ersteren von 102 auf 104 gingen und dazu Geld blieben, die letzteren, die die Börse bisher sehr stiefmütterlich zu behandeln gewohnt war, offenbar nur, weil bei ihnen von dem Gründungskomite sehr wenig für eine Agiotage gethan wird, von 94½ bis 97 stiegen. Auch die Diskonto-Kommandit-Antheile nahmen heute bei lebhaftem Umsatze wieder einmal einen entschiedenen Aufschwung, und drückten sich nur erst wieder gegen den Schluß hin, als sich zur erhöhten Notiz behufs Gewinnrealisirung vielfach Abgeber zeigten. In darmstädter Bank-Aktien war das Geschäft heut nicht so lebhaft wie gestern. Wenigstens wurden unter ihnen die Zettelbank-Aktien entschieden lebhafter gesucht als die eigentlichen darmstädter Industrie-Aktien. Von den Eisenbahn-Aktien bleibt überaus wenig zu berichten. Lebhaft war heute der Umsatz in Magdeburg-Wittenbergern, die Anfangs in großen Posten zu 45 bezahlt wurden, sich zum Schlusse aber wieder zu 44½ drückten. Das Gerücht, daß die Verhandlungen wegen Weiterbaues der Bahn unter Mitwirkung der Berlin-Potsdam-Magdeburger und der Magdeburg-Leipziger zum Abschluß gediehen seien, wiederholte sich heute von Neuem auf der Börse, doch wollen wir die Gerüchte in ihren Details unerwähnt lassen, da die am 7. dieses Monats stattfindende Sitzung des Ausschusses der Gesellschaft nnr jedenfalls positive Data in dieser Beziehung bringen wird. Die Nordbahn-Aktien waren am Anfang sehr begehrt, drückten sich aber im weiteren Verlauf auf ihren gestrigen Cours zurück. Für Brieg-Neisse zeigt sich schon seit mehreren Tagen eine lebhafte Nachfrage, doch fehlt es darin vollständig an Abgebern und würde allem Anscheine nach noch über den notirten Geldcours zu bedingen sein. Die österreich-französischen Staats-Bahn-Aktien, die einige Tage hindurch unter dem Eindruck der ausgeschriebenen Einzahlung gelitten hatten, holten ihren Rückgang von gestern nicht nur wieder ein, sondern gingen entschieden über den gestrigen Schlußcours hinaus. In den guten, schweren Eisenbahnpapieren war das Geschäft so außerordentlich gering, daß es zu keinerlei Bemerkungen Anlaß bietet; die thüringer Stamm-Aktien allein waren zu einer erhöhten Notiz gesucht. Einen entschiedenen Aufschwung nahmen die österreichischen und die russischen Sachen, wobei wir jedoch zu bemerken haben, daß die österr. Nat.-Anleihe sich auf der hohen Notiz von 82, die sie einen Moment lang im Laufe des Geschäfts eingenommen hatte, sich nicht zu behaupten vermochte, wogegen die österr. Loose, die ganz am Anfang in einzelnen Posten zu 103 gehandelt waren, sich dann lange auf 104 stationär gehalten hatten, erst ganz gegen den Schluß hin bis auf 105 stiegen. Auch die österreichischen Banknoten weisen heute eine entschiedene Besserung auf. Unter den russischen Sachen behaupteten sich auch heut wie schon gestern die beiden Stieglitz-Anleihen an der Spitze, und haben nunmehr beide wieder den Cours von pari erreicht resp. überschritten. Von den neuen im Courszettel noch nicht notirten Sachen haben wir heut nur einige Bankaktien nachzutragen: Norddeutsche Bank 103¾, hamburger Vereinsbank mit 101 bezahlt, hannov. Bank mit 113 Geld und magdeburger Privatbank mit 105 bez. u. Gld. (B. B. Z.)

Berliner Börse vom 3. Oktober 1856.

Fonds- und Geld-Course.			
Freiw. Staats.-Anl.	4½	99¾ G.	
Staats-Anl. v. 50/52	4½	100 bz.	
dito 1853	4	95 G.	
dito 1854	4½	100 bz.	
dito 1855	4½	100 bz.	
dito 1856	4½	100 bz.	
Staats-Schuld-Sch.	3½	84¼ G.	
Seehdl.-Präm.-Sch.	—	— — —	
Präm.-Anl. von 1855	3½	113 bz	
Berliner Stadt.-Obl.	4½	99¾ bz., 3½ % —	
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	89½ bz.	
Pfandbr. Pommersche	3½	— — —	
Pfandbr. Posensche	4	— — —	
Pfandbr. dito	3½	— — —	
Pfandbr. Schlesische	3½	84½ G.	
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	93½ bz.	
Rentenbriefe Pommersche	4	92¾ G.	
Rentenbriefe Posensche	4	91 G.	
Rentenbriefe Preussische	4	92¼ G.	
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	— — —	
Rentenbriefe Sächsische	4	92¾ G.	
Rentenbriefe Schlesische	4	92 G.	
Preuss. Bank-Anth.	4	134 bz.	
Discont.-Comm.-Anth	4	128¼ à 129 à 128 b.	
Minerva	5	92½ bz. u. B.	
Friedrichsd'or	—	113⅓ bz.	
Louisd'or	—	110 bz.	

Actien-Course.		
Aachen-Düsseldorfer.	3	86½ G.
Aachen-Mastrichter	4	63 bz.
Amsterdam-Rotterd.	4	72½ B.
Bergisch-Märkische	4	88½ à 89 bz.
dito Prior.	5	100¼ G.
dito *II. Em.*	5	100¼ G.
Berlin-Anhalter	4	161 G.
dito Prior.	4	— — —
Berlin-Hamburger	4	104 bz.
dito Prior.	4½	100 G.
dito *II. Em.*	4½	99¾ bz.
Berlin-Potsd.-Magdb.	4	128 bz.
dito Prior. *A. B.*	4	90 bz.
dito *Lit. C.*	4½	98 G.
dito *Lit. D.*	4½	98 G.
Berlin-Stettiner	4	142½ bz.
dito Prior.	4½	— — —
Breslau-Freiburger	4	168 G.
dito neue	4	153 à 153 bz.
Köln-Mindener	3½	154½ bz.
dito Prior.	4½	99 B.
dito *II. Em.*	5	101¾ G.
dito *II. Em.*	4	— — —
dito *III. Em.*	4	— — —
dito *IV. Em.*	4	90 bz.
Düsseldorf-Elberfeld.	4	145 B.
Franz. St.-Eisenbahn	5	140 bz.
dito Prior.	3	288 à 290 bz.
Ludwigsh.-Bexbacher	4	136¾ à 136 bz.
Magdeburg.-Halberst.	4	201 G.
Magdeburg-Wittenb.	4	45 bz.
Mainz-Ludwigshafen.	4	— — —
Mecklenburger	4	53⅜ à ¼ bz.
Münster-Hammer	4	93 G.
Neustadt-Weissenb.	4½	101 etw. bz.
Niederschlesische	4	91¾ G.
dito Prior.	4	91½ G.
dito Pr. *Ser. I. II.*	4	91 bz.
dito Pr. *Ser. III.*	4	90¼ G.
dito Pr. *Ser. IV.*	5	— — —
Niederschl. Zweigb.	4	— — —
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	54½ à 54 à 54¼ b.
dito Prior.	4½	— — —
Oberschlesische *A.*	3½	197 bz.
dito *B.*	3½	174½ bz.
dito Prior. *A.*	4	— — —
dito Prior. *B.*	3½	— — —
dito Prior. *D.*	4	— — —
dito Prior. *E.*	3½	76½ bz.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	61 bz.
dito Prior. *I.*	5	— — —
dito Prior. *II.*	5	— — —
Rheinische	4	112½ à 113 bz.
dito (St.) Prior.	4	— — —
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	— — —
Ruhrort-Crefelder	3½	— — —
dito Prior *I.*	4½	— — —
dito Prior. *II.*	4	— — —
Stargard-Posener	3½	98 bz.
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	— — —
Thüringer	4	128½ G.
dito Prior.	4½	99½ bz.
dito *III. Em.*	4½	99½ bz.
Wilhelms-Bahn	4	168 bz.
dito neue	4	152 bz.
dito Prior.	4	— — —

Ausländische Fonds.		
Braunschw. Bank-Act.	4	150 bz.
Weimarische dito	4	132 bz.
Darmstädter dito	4	147 à 149½ à 148 bz.
Oesterr. Metall.	5	80½ bz.
dito 54er Pr.-Anl.	4	103 à 105 bz.
dito Nat.-Anleihe	5	82 à 81½ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	105¾ etw. bz.
dito 5. Anleihe	5	99½ bz. u. G.
do. poln. Sch.-Obl.	4	81½ G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito *III. Em.*	4	89 bz.
Poln. Oblig. à 500 Fl.	4	— — —
dito à 300 Fl.	5	— — —
dito à 200 Fl.	—	— — —
Kurhess. 40 Thlr.	—	38¾ B.
Baden 35 Fl.	—	27¼ B.
Hamb. Präm.-Anleihe	—	67¾ B.

Berliner Getreide-Börse vom 3. Oktober. Weizen loco 70—100 Thlr., 90pfd. gelber schlesischer 90 Thlr. bez. Roggen loco 84pfd. 51 Thlr. pr. 82pfd. bez., Okt. 51—½—¼—½ Thlr. bez. u. Gd., 51¾ Thlr. Br., Okt.-Nov. 50¼—51—50½—¾ Thlr. bez. und Br., 50¼ Gd., November-Dezbr. 49½—¾ Thlr. bez., 50 Br., 49½ Thlr. Gd., Frühjahr 48¼—½ Thlr. bez. und Geld., 48¾ Br. Gerste 44—48 Thlr. Hafer 27—30 Thlr., 51pfd. 30 Thlr. pr. 26 Schffl. bez. Rüböl loco 17⅜ Thlr. Br., Oktober 17¼—⅝—¼ Thlr. bez. und Gd, 17⅜ Br., Oktober-Novbr. 17½—¼—½ Thlr. bez. und Br., 17 Gd., November-Dezember 16⅞ Thlr. Br., Dezember-Januar 16⅝ Thlr. Br. Spiritus loco ohne Faß 28½—¼ Thlr. bez., mit Faß 28¼—⅛ bez., Oktbr. 28¼—⅜ Thlr. bez., Br. u. Gd., Oktober-November 27¼—½ Thlr. bez. u. Br., 27⅓ Gd., November-Dezember 26—½ Thlr. bez. u. Br., 26¼ Gd., Dezember-Januar 26 Thlr. bez. u. Br., Januar-Februar 25⅛ Thlr. bez., April-Mai 25½ Thlr. bez. u. Gd., 25¾ Br. — Weizen etwas fester. Roggen loco fast geschäftslos, Termine behauptet, gekündigt 200 Wispel. Rüböl sehr fest und besser bezahlt, schließt matt. Spiritus anfangs niedriger, dann etwas fester, gekündigt 20,000 Quart.

Stettin, 3. Oktbr. Weizen fest, loco 88-90pfd. neuer gelber 96 Thlr. bez., 88pfd. pr. 90pfd. gelber schlesischer in 14 Tagen abzuladen 98 Thaler bez., 88-89pfd. gelber pr. Oktober 95 Thlr. Gd., pr. Frühjahr 82, 82¼ Thlr. bez., 82 Thlr. Gd. Roggen schließt matter, loco 84-85pfd. pr. 82pfd. 49¼ Thlr. bez., 86pfd. pr. 82pfd. 51 Thlr. bez., 82pfd. pr. Oktober 50—50½—51 Thlr. bez. u. Br., pr. Oktober-November 50—50¼—50½—50 Thlr. bez., pr. November-Dezember 50 Thlr. Br, pr. Frühjahr 49—48¼ Thlr. bez., 49 Thlr. Br. Gerste loco ohne Benennung pr. 75pfd. 49¼ Thl. bez., große pomm. 74-75pfd. 49½—49 Thlr. bez., pr. Oktober 74-75pfd. große 50½ Thlr. Br., pr. Frühjahr 42⅞—42½ Thlr. für 74-75pfd. schlesische bez., 42 Thlr. Gd. Hafer loco pr. 52pfd. 24—25—26 Thlr. bezahlt, 54-55pfd. pr. 52pfd. 27 Thlr. bez., 50-52pfd. exkl. poln. u. preuß. 26 Thlr. bez. Rüböl etwas fester, loco 17 Thlr. Br., 16⅝—17 Thlr. bez., pr. Okt. 16¹¹⁄₁₂ Thlr. bez. und Gd., 17 Thlr. Br., pr. Oktober-November 16½ Thlr. Br., 16⅓ Thlr. Gd. Spiritus weichend, loco ohne Faß 12⅜—½ % bez., mit Faß 12½—¾ % bez., kurze Lieferung 12¾ % bez., pr. Oktober 12⅜—12½—⅝ % bez., pr. Okt.-Novbr. 13¼—⅜—½—⅜ % bez., pr. November-Dezember 13⅞—14—13⅞ % bez., pr. Frühj. 14 % bez. und Br., 14⅛ % Gd.

✉ **Breslau**, 4. Oktbr. [Produktenmarkt.] Fester Getreidemarkt, Kauflust für Roggen und Gerste, und wiederum etwas höher bezahlt; Zufuhren nicht groß. — Oelsaaten besser verkäuflich und über Notiz bezahlt. — Kleesaaten wenig offerirt, in Preisen unverändert. Spiritus flau, loco 12 Thlr. Br., Oktbr. 12 Thlr. bez., Oktbr.-Novbr. 11⅙ Thlr. bez.

Weizen, weißer 108—104—100—96 Sgr., gelber 103—100—98—95 Sgr. — Brenner- und blauspitziger Weizen 65—70—80—90 Sgr. — Roggen 63 bis 60—58—54 Sgr. — Gerste 52—50—48—45 Sgr. — Hafer 31—30 bis 28—27 Sgr. — Erbsen 66—64—62—60 Sgr. — Mais 52—54—56 bis 58 Sgr. — Raps 142—138—136—130 Sgr. — Rübsen, Winter-, 136 bis 130—128—125 Sgr. — Rübsen, Sommer-, 120—115—112—110 Sgr.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.